

*Judith Kaiser / Schülerin des Musik-Gymnasiums Schloss Belvedere, Weimar, 16 Jahre /
Jugend-Musiziert Preisträgerin / 1. Preisträgerin Bundeswettbewerb
Kunstlied-Kurs Stuttgart 2021*

„Voller gemeinsamem Elan ...“

Durch einen Freund habe ich mitbekommen, dass es die Möglichkeit gebe, mich für den LJC Thüringens zu bewerben. Gespannt meldete ich mich daraufhin ohne großes Zögern an, um unmittelbar zu erfahren, dass die folgende Arbeitsphase direkt vor der Haustür stand. Ebenso gespannt führte ich erste Telefongespräche mit dem Projektleiter Christoph Caesar und packte meine Tasche für das kommende Probenwochenende vom 15. bis 17. Oktober.

Als wir in der wunderschönen Landesmusikakademie in Sondershausen ankamen, konnten wir zu den allerersten Ankömmlingen gezählt werden und hatten das Vergnügen, die Gebäude, das Gelände und insbesondere das Achteckhaus, welches in den folgenden Tagen als Proben- und Aufnahmeort fungierte, in Ruhe zu bestaunen. Denn die Arbeitsphase war mehr als außergewöhnlich, Ton- als auch Bildaufnahmen für die ARD standen auf dem Programm.

Der Ankunftsnachmittag und -abend war geprägt von der ersten Stimmbildung meinerseits, einer gemeinsamen Probe des neuen Chorstückes „O vos omnes“ von Pau Casals mit unserem Chorleiter Nikolaus Müller und klang für die neun neuen Sängerinnen daraufhin mit einer Zusammenkunft im kleinen Kreise, bei der wir mit Dozentin Xenia neue Stücke kennenlernten und erarbeiteten, aus.

Am Samstag, dem 16. Oktober, standen ebenfalls intensive Chorproben auf dem Tagesplan, ab dem Mittag wurde der gemeinsame Chorgesang aufgenommen. Sonntags fuhr der Chor nach Bad Frankenhausen, um im dort angesiedelten Panoramamuseum Bildaufnahmen von den einstudierten Stücken zu machen.

Da wir, die Neuzugänge des Chors, eher unvermittelt in die Arbeitsphase einstiegen, war die Integration aufgrund getrennter Arbeitsgruppen ein wenig schwierig. Aufgrund der besonderen Offenheit, der wir im Chor von allen Seiten begegnen durften, war es dann aber doch leichter als gedacht, Anschluss zu finden. So spielte unser verhältnismäßig junges Alter keine bedeutende Rolle, standen hier eher die Gemeinsamkeiten im Vordergrund: vornedran das gemeinsame Singen und Musizieren.

Es stellte sich bis zum Ende heraus: die positive Energie war der Arbeitsphase nicht zu nehmen. Voller gemeinsamem Elan sangen wir vor unzähligen Leuchten und Kameras, während wir die schönen Bilder des Panoramamuseums betrachten konnten. Erstaunlich fand ich den klaren, homogenen Klang des Landesjugendchors. Ich freue mich auf weitere Arbeitsphasen.

Hoffentlich bald in Berlin....

(Weimar, 22.10.2021)